

Radar-Display zeigt Tempo an

Raser aufgepasst: Wer zu schnell fährt, bekommt ein rotes Smiley

FORTSETZUNG VON SEITE 1

Das Radarmessgerät in der Straße in der Nähe der Fridtjof-Nansen-Schule zeigt den Autofahrern in der Tempo-30-Zone ihre gefahrene Geschwindigkeit an. Bei Geschwindigkeiten über 30 Stundenkilometern wird die Anzeige rot. Dass das neu angeschaffte Gerät nun für rund zwei Wochen an dieser Stelle angebracht wurde, hat keinen besonderen Grund – außer, dass die Schule in der Nähe ist. „Es handelt sich hierbei um keinen Unfallschwerpunkt“, sagte Polizei-Oberkommissar Rainer Döring.

In den gut 14 Tagen werden die Geschwindigkeiten der Autofahrer vom Gerät aufgezeichnet. Dieses geschieht sogar in beide Fahrtrichtungen, auch wenn das Display nur in Fahrtrichtung

Dunantstraße zu sehen ist. Diese gewonnenen Daten sollen anschließend ausgewertet werden. Zuständig dafür ist Jürgen Behle vom Verein Flais. Die Einrichtung ist Inhaber des Gerätes, das

vom Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide für rund 2500 Euro angeschafft wurde. In Kooperation mit der Polizei sollen anschließend Schlussfolgerungen erstellt werden. Wird die Geschwindig-

keit an der Straße häufig und massiv überschritten, könnte die Polizei beispielsweise Geschwindigkeitsmessungen durchführen.

„Das Radardisplay aktuell dient allerdings nicht der Sanktionierung der Autofahrer“, betont Bezirksbürgermeister Harry Grunenberg. Es soll lediglich Aufschluss über das Fahrverhalten geben. Grunenberg freut sich, dass es in seinem Bezirk nun ein solches Gerät gibt. „Bürger beklagen sich häufig darüber, dass Autofahrer zu schnell unterwegs sind. Wenn der objektive Nachweis mit dem Geschwindigkeitsdisplay erbracht wird, stellt sich oft heraus, dass die subjektive Wahrnehmung nicht ganz korrekt war. Er erhofft sich zudem eine Sensibilisierung der Autofahrer für ihre gefahrene Geschwindigkeit.“



Freuen sich über das Radardisplay: Der stellvertretende Bezirksbürgermeister Lutz-Rainer Hölischer (von links), Bezirksbürgermeister Harry Grunenberg, Jürgen Behle vom Verein Flais und die Polizei-Oberkommissare Rainer Döring und Franz Schneider.

FOTO: BODE